



Zentrum Verkehrssicherheit Österreich

## **PROJEKTbeschreibung**

über die Errichtung eines

**VERKEHRSSICHERHEITSVEREINES VON/FÜR UNTERNEHMER**

mit dem Vereinsnamen

**zVö**

**Zentrum Verkehrssicherheit Österreich**

Wien, im Dezember 2013

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>Ausgangssituation   IST-Situation</b>	<b>2</b>
<b>Erkenntnisse aus der Ausgangssituation</b>	<b>3</b>
<b>Ziele</b>	<b>4</b>
<b>Ziel-/Dialoggruppen</b>	<b>5</b>
<b>Zeitplan</b>	<b>6</b>
<b>Vereinsorgane</b>	<b>6</b>
<b>Budget</b>	<b>6</b>
<b>Bisherige Vorgespräche</b>	<b>7</b>
<b>Zusammenfassung</b>	<b>7</b>

## Ausgangssituation | IST-Situation:

Im Jahr 2012 ereigneten sich laut Statistik Austria 40.831 Straßenverkehrs-unfälle, bei denen 50.895 Personen verletzt wurden. 531 Menschen kamen im Straßenverkehr ums Leben, um acht mehr als im Jahr davor (2011: 523). Die meisten Unfälle wurden von der Polizei für Niederösterreich (7.921), Oberösterreich (7.416), Wien (6.348) und die Steiermark (6.186) gemeldet.

Verkehrssicherheit soll Unfälle vermeiden und die Folgen von Unfällen vermindern. Sie wird allgemein nach Verkehrsträgern unterschieden in Straßenverkehrssicherheit, Schienen- oder Eisenbahnverkehrssicherheit, Schiffs- oder Seeverkehrssicherheit und Luftverkehrssicherheit.

Straßenverkehrssicherheit wird im System Straße-Fahrzeug-Mensch unter anderem beschrieben

- in den Teilbereichen Straßenbau, Straßenverkehrsrecht, Fahrzeugsicherheit (von Kraftfahrzeugen und nicht motorisierten Fahrzeugen wie Fahrrädern und Pferdefuhrwerken)
- in Bezug auf Menschen als VerkehrsteilnehmerInnen in Verkehrspsychologie, Verkehrspädagogik und Fahrtechnik (als Fertigkeit zum Führen eines Fahrzeugs).

Das Verkehrssicherungswesen befasst sich verantwortlich mit der Gewährleistung gefähderungsfreier Verkehrsabläufe.

Zur Straßenverkehrssicherheit tragen vor allem der Gesetzgeber, die Straßenverkehrsbehörden, Polizei, Forschungsgesellschaften, Verkehrsclubs, Verkehrspädagogik, Schulen und/aber auch die in Österreich beheimateten Fachbetriebe und Fachunternehmen mit ihrem Know-how bei.

Der klassische internationale Systemansatz gliedert sich in die Bereiche:

- Engineering (straßenbautechnische Maßnahmen)
- Education (erzieherische und aufklärende Maßnahmen)
- Enforcement (gesetzgeberische und polizeiliche Maßnahmen wie die Ahndung von Verkehrsverstößen)

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) möchte mit dem Verkehrssicherheitsprogramm 2011-2020 einen gezielten Maßnahmen-Mix aus gesetzlichen Neuerungen und bewusstseinsbildenden Maßnahmen setzen. Das ehrgeizige Ziel des BMVIT in diesem Verkehrssicherheitsprogramm lautet, Österreich in puncto Verkehrssicherheit unter die fünf besten Ländern Europas zu bringen. 50 Prozent weniger Verkehrstote, 40 Prozent weniger Schwerverletzte und 20 Prozent weniger Unfälle mit Personenschaden bis 2020 sind die Kernpunkte des Verkehrssicherheitsprogrammes.

Im Bundesgebiet befassen sich zahlreiche Behörden, Institutionen und Interessensvertretungen mit dem Thema Verkehrssicherheit.

Beispielsweise sieht die Österreichische Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr (FSV), ein gemeinnütziger Verein, seine Hauptaufgabe darin, Erkenntnisse aus dem gesamten Verkehrs-, Straßen- und Schienenwesen im Zusammenwirken von Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung weiter zu entwickeln, zu dokumentieren und zu kommunizieren. Die FSV stellt sohin eine fachübergreifende Plattform von mehr als 1.200 VerkehrsexpertInnen dar.

Im Bereich der Wirtschaftskammer Österreich ist die Interessensgruppe Straße (IG Straßensicherheit) angesiedelt, welche die Interessen seiner/ihrer Mitglieder vertritt. Der Interessensgemeinschaft Straßensicherheit gehören derzeit etwa 30 Mitglieder an, die aus den verschiedensten Bereichen der Anbieter von Verkehrssicherheitseinrichtungen stammen. Ziel der Arbeit dieser Interessensgemeinschaft ist es u.a., das hohe Qualitätsniveau der Verkehrsleiteinrichtungen auf Österreichs Straßen auch in der Zukunft sicher zu stellen. Das ZVÖ plant in Absprache mit der IG Straßensicherheit eine langfristige Kooperation einzugehen.

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) ist seit über 50 Jahren AnsprechpartnerIn beim Thema Unfallverhütung in Österreich. Das KfV versteht sich als Meinungs- und BewusstseinsbildnerIn für das Thema Sicherheit in all seinen Facetten. Es untersucht und entwickelt Wege, Unfälle zu vermeiden und Menschen Sicherheit zu bieten.

Die Automobilclubs ÖAMTC und ARBÖ unterstützen ihre Mitglieder in allen Belangen rund um Themen des Verkehrs und bieten Mitgliedern jeglichen Service rund um das Fahrzeug.

Der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) wurde im Jahr 1988 gegründet. Er ist jene Organisation in Österreich, die sich umfassend für ökologisch verträgliche, sozial gerechte und ökonomisch effiziente Mobilität einsetzt.

Zu diesem breiten „Angebot“ sind zudem noch verschiedene Forschungsstellen, Ziviltechniker/Ziviltechnikerinnen und Zivilingenieure/Zivilingenieurinnen bemüht, Verbesserungen im Straßenverkehr zu erreichen.

## Erkenntnisse aus der Ausgangssituation

Jede Institution/Organisation für sich leistet einen erheblichen Beitrag zur Beibehaltung und Steigerung der Verkehrssicherheit. Das ZVÖ möchte neben der IG Straßensicherheit eine zusätzliche **Vernetzung von Fachbetrieben**, welche die Initiierung neuer Produkte, die **Bündelung der Fachkompetenzen** und ein **Zusammenschluss von verschiedenen Branchen** zur Erreichung eines gemeinsamen Zieles verfolgt, darstellen.

---

## Ziele

Das neugegründete „ZVÖ Zentrum Verkehrssicherheit Österreich“ setzt sich zum Ziel, in Österreich angesiedelte Verkehrssicherheitsunternehmen miteinander zu vernetzen. Durch die sich daraus ergebenden Synergien werden gemeinsame Innovationen und Ideen im Bereich der Verkehrssicherheit entwickelt und an die jeweiligen Fachstellen zur Zertifizierung eingereicht bzw. um deren Freigabe durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie angesucht.

Die Öffentlichkeitsarbeit durch das ZVÖ richtet sich zum einen an die Bevölkerung, zum anderen aber auch an die für die Abwicklung von Verkehrssicherheitsthemen verantwortlichen Behörden, Ämter und Unternehmen (wie etwa Länder, Gemeinden, ASFINAG udgl.). Das ZVÖ wird den Dialoggruppen näher bringen, wie sehr sich heimische Unternehmen mit ihrem Know-how im Zusammenwirken mit anderen Institutionen um Themen der Verkehrssicherheit annehmen.

Der **Dialog** und der stetige **Informationsfluss** zwischen den Mitgliedern des ZVÖ ist eines der erklärten Ziele des Vereines. Nur durch den laufenden Austausch von (fächerübergreifenden) Informationen kann die Kommunikation unter den Mitgliedsbetrieben gewährleistet und Innovation gefördert werden. Dieser Informationsaustausch wird einerseits durch eine eigens erarbeitete Website, andererseits durch Newsletter und Meetings erreicht. Die Mitgliedsbetriebe sollen unter den Mitgliedern Partner zur Entwicklung von innovativen Produkten finden, um so das gebündelte Vakuum an Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten unter den Mitgliedsbetrieben nutzen zu können.

Weitere (spezifische) Ziele des ZVÖ sind:

- Vertretung der Mitgliedsfirmen nach außen durch den/die Präsidenten/Präsidentin, seinen/seine StellvertreterIn und/oder den/die GeschäftsführerIn (z.B. bei Problemen vor Ort, Rückfragen von Institutionen wie FSV, BMVIT udgl.)
- Gemeinsames Auftreten der jeweiligen im ZVÖ vertretenen Branchen bei verschiedensten Anlässen wie zB Fachtagungen, Sitzungen der Forschungsstellen, bei öffentlichen Veranstaltungen, bei behördlichen Besprechungen.
- Medienpräsenz durch
  - Entwicklung und Betrieb einer Website mit Verlinkung zu den Mitgliedsbetrieben
  - Erstellung von Presseinformationen und Publizierung vereinsrelevanter Informationen beispielsweise über die Entwicklung neuer innovativer Produkte über allfällige neutrale Stellen (z.B. ARBÖ, ÖAMTC) für die Öffentlichkeit und die VerkehrsteilnehmerInnen.

- 
- Austausch mit Behörden/Institutionen wie BMVIT, FSV, Verkehrszeichen-Beirat bei Fachfragen und umgekehrt, in dem z.B. der Verkehrszeichen-Beirat Detailfragen und Informationen direkt an das ZVÖ (und umgekehrt) übermittelt (bilaterale Option!)
  - Laufende Information und Schulung der Mitglieder
    - Publizierung der Judikatur der Höchstgerichte zu Themen der Verkehrssicherheit durch den Versand von Newslettern oder/und integriert in der Website
    - Rechtsinformation für Mitglieder
    - Organisation von Weiterbildungsseminaren, Workshops mit Zertifikat (zB WIFI, FSV)
    - Publikation von Forschungsergebnissen der Mitgliedsbetriebe
  - Entsendung von Fachleuten aus den Mitgliedsbetrieben zu Round Tables, öffentlichen Auftritten oder Infoveranstaltungen
  - Einbringung von Ideen in künftige Österreichische Verkehrssicherheitsprogramme

Ein wesentliches Ziel des ZVÖ ist es u.a. auch, die **Wertschöpfung** im Lande zu halten. Bekannter Weise erhebt Österreich einen hohen Anspruch an qualitativ hochwertigen Materialien. Nur durch innovative Produkte aus Wissenschaft, Wirtschaft und Forschung können neue Materialien erzeugt und zur Unfallverhütung im Straßenverkehr eingesetzt werden.

## Ziel-/Dialoggruppen

Das ZVÖ spricht neben **heimischen Fachbetrieben** im Bereich der Verkehrssicherheit auch **Non-Profit-Organisationen** wie ÖAMTC, ARBÖ, KfV, VCÖ oder FSV als Zielgruppe an, welche sich in den Verein mit Fachkompetenz einbringen können.

Bei der Ermittlung nach möglichen Mitgliedsbetrieben ist das ZVÖ auf folgende Branchen gestoßen, deren Mitwirkung das ZVÖ in der Erreichung um Umsetzung seiner Ziele unterstützen kann:

- Horizontale und vertikale Verkehrsleitsysteme
- Bodenmarkierungen
- Straßenverkehrszeichen
- Fahrzeugrückhaltesysteme
- Materialhersteller
- Verkehrsführungen (Baustellen)
- Straßenwarnsysteme
- Winterdienst

---

Durch den Zusammenschluss der o.a. Branchen können neue innovative Produkte, wissenswerte Themen rund um die Verkehrssicherheit oder neue, gemeinsam erarbeitete Konzepte ausgearbeitet und in Zusammenwirken mit Fachstellen in die Verkehrspolitik integriert werden. Eine Kooperation mit Non-Profit-Organisationen wie dem ÖAMTC oder ARBÖ wird angestrebt.

## **Zeitplan**

Die Gründung des ZVÖ ist mit Anfang 2014 geplant. Im Zuge einer ordentlichen Generalversammlung werden die Organe gewählt und ein/eine GeschäftsführerIn bestellt. Dem Verein wird ein/eine PräsidentIn und ein/eine PräsidentIn-StellvertreterIn vorstehen.

## **Vereinsorgane**

Der Verein wird durch eine/n Präsidenten/in vertreten. Der Vorstand wird mit je einer/einem VertreterIn aus dem Bereich der horizontalen und vertikalen Verkehrsleitsysteme, der Bodenmarkierung, der Straßenverkehrszeichen, Fahrzeugrückhaltesysteme und Materialhersteller besetzt sein. Im Zuge der Generalversammlung werden die Organe gewählt und die Vereinsstatuten beschlossen, der Sitz des Vereines festgelegt und der Verein der Vereinsbehörde gemeldet.

## **Budget**

Um die gestellten Ziele erreichen zu können ist es erforderlich, dem Verein ein Budget zur Erfüllung seiner Aufgaben zuzuordnen.

Das ZVÖ rechnet mit Ausgaben für MitarbeiterInnen (Geschäftsführung, Buchhaltung, Steuerberatungen etc.), Verbandsabgaben, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Mietkosten, Betriebs- bzw. Büromittel, Telefon- und Internetgebühren, Gebühren für Website, Provider, Newsletter udgl.

Dem stehen Einnahmen gegenüber, die sich aus der Beitrittsgebühr sowie einem jährlichem Mitgliedsbetrag pro Mitglied ergeben.

Bei Mitgliedsbetrieben mit mehreren Gesellschaften entfällt für den zweiten und jeden weiteren dieser Betriebe die Beitrittsgebühr. Lediglich der jährliche Mitgliedsbeitrag wird für jede Gesellschaft in Rechnung gestellt.

Non-Profit-Organisationen werden ohne Gebühr aufgenommen.

---

Im Vordergrund des **ZVÖ** stehen Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit bei der Erfüllung und Umsetzung seiner Ziele.

## Bisherige Vorgespräche

Bereits im Vorfeld wurden mit BMVIT, der FSV und der IG Straßensicherheit in der WKO Gespräche geführt.

Das **BMVIT** begrüßt eine **Unternehmerinitiative** und erhofft sich dadurch neue, innovative Produkte, die die Verkehrssicherheit im Lande weiter erhöhen.

Die **Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr** (FSV) befasst sich in zahlreichen Ausschüssen mit Themen rund um die Verkehrssicherheit. Nach Möglichkeit werden Anregungen des **ZVÖ** oder Nominierungen in die paritätisch besetzten Ausschüsse der FSV berücksichtigt. Auch bei der Kommunikation wird sich die FSV bemühen, mit allen Fachkreisen einen Austausch zu pflegen. Die FSV hat bereits mitgeteilt, an einer Mitarbeit des **ZVÖ** in der FSV interessiert zu sein.

Die **IG Straßensicherheit** begrüßt eine Kooperation mit dem **ZVÖ** und ist im Rahmen von entsprechenden Themen gerne bereit, eine gemeinsame Vorgehensweise abzustimmen.

## ZUSAMMENFASSUNG

Grundsätzlich: Das **ZVÖ** ist eine **Unternehmerplattform** und stellt durch den Zusammenschluss von Fachbetrieben keinerlei Konkurrenz zu bestehenden Institutionen oder Organisationen dar.

Die Intention zur Vereinsgründung geht davon aus, möglichst viele PartnerInnen - ohne jeglichen politischen Hintergrund oder parteilicher Zugehörigkeit fernab von Konkurrenz - zur Erreichung der Vereinsziele zu finden und zusammenzuführen. Dieser Zusammenschluss soll die Ideenvielfalt in Österreichs Fachbetrieben bündeln und neue innovative Produkte für die Verkehrssicherheit entstehen lassen.

Durch den Zusammenschluss der heimischen Fachbetriebe im **ZVÖ** wird es gelingen, das bestehende Know-how zu bündeln und konzentriert in der Öffentlichkeit darzustellen. Bei gemeinsamen Innovationen/Konzepten/Ideen/Ansätzen im Bereich der Verkehrssicherheit wird die Zertifizierung durch die Fachstellen und Behörden veranlasst bzw die Erreichung der Einsatzfreigabe verfolgt.

Davon wird die Volkswirtschaft nachhaltig profitieren und das **ZVÖ** erreicht zudem, dass die Wertschöpfung im Lande bleibt, Arbeitsplätze gesichert sind und österreichische Produkte in unserem Straßennetz Verwendung finden.